Reisebericht der Teilnehmer des Winterschwimmernetzwerkes Guldborgsund zur Teilnahme am 8. Warnemünder Wintervergnügen 3.-5.2.2017 als gelebte Partnerschaft der Kommune Guldborgsund und der Hansestadt Rostock

(Originalbericht in Deutsch)

Ann: Für uns ist es jedes Mal, wenn wir mit den Rostocker Seehunden zusammen sind, ein grosses Vergnügen. Die Gastfreundschaft ist gross und die Freude auf ein Wiedersehen ebenfalls. Dieses jährliche Ereignis liess nichts zu wünschen übrig: gutes Essen und eine grosse Auswahl an musikalischer Unterhaltung. Und ganz nebenbei das Vergnügen im kalten Meer zu baden und anschliessend eine Vielfalt von Saunagüssen erleben zu dürfen.

Carsten: Es war herrlich, dass wir mit vielen "Seehunden" Freitag abend im Restaurant "Mühle" gegessen haben, gemütliches Zusammensein und ausserdem die Grosszügigkeit von Rostocks Bürgermeister, das erste wahlfreie Getränk zu spendieren. Herzlichen Dank!

Mit dem 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Hansestadt Rostock, Dr. Chris Müller (ganz links)

Foto der dänischen Winterschwimmer auf der Promenade in Warnemünde

Ich kann den Samstag einfach nicht vergessen, wo wir einer grossen Veranstaltung auf der Tribüne vor dem Leuchtturm beiwohnten. Es ging etwas schnell mit dem , was auf deutsch gesagt wurde, so dass ich nicht alles mitverfolgen konnte, doch hat mich insbesondere gefreut, dass der Bürgermeister das Winterbadernezwerk Guldborgsund und die Freundschaft mit John Brædder und der Guldborgsund Gemeinde besonders hervorhob. Als er anschliessend jeden von uns persönlich begrüsste, war kein Auge trocken.
Ein tolles Schauspiel lief anschliessend von der Bühne , als sich alle Winterbader in festlichen und zum Teil gewagten Badekostümen ins Wasser stürzten. Unter grosser Pressedeckung und im Beisein von mehreren tausend Schaulustigen aus Rostock/Warnemünde, war es sehr ausserdem beeindruckend, dass auch die Handelstreibenden mit geöffneten Geschäften und vielen Angeboten dieses Ereignis unterstützten.

Grethe: Hut ab, die Deutschen verstehen es, zu feiern und sich zu amüsieren.
ich habe das Gefühl, richtige Freunde gefunden zu haben, wenn wir Euch hier aus Guldborgsund besuchen kommen. Der Empfang war einzigartig angefangen im Umkleideraum, am Strand bis hin zum gemeinsamen Zusammensein in der Stadt.
Leider können wir uns nicht so gut verständigen, da nur wenige die Sprache der anderen beherrschen, aber mit Kørpersprache und Gebärden kommen wir alle sehr weit.

Anne: Das Wochenende vom 3. Bis 5. Februar war das zweite Mal, dass wir in Warnemünde zum Wintervergnügen gekommen sind. Bereits am Busterminal im Hafen war die Wiedersehensfreude gross. Joachim, unser Winterbaderchauffeur, hiess uns herzlich willkommen. Er fuhr uns in seinem privaten Minibus nach Warnemünde. Zwar spricht er nicht sehr viel englisch aber seine Wiedersehensfreude war ihm deutlich ins Gesicht geschrieben – und nicht zu vergessen sein „süsser" Lippenbart.
Das erste Bad in der Ostsee fand unter der Bewogenheit von vielen frierenden Zuschauern statt. Jeder wollte das Photo des Jahres von den Rostocker Seehunden und den dänischen Vikkingern knippsen.
Dem kalten Guss folgte der Gang in die Strandsauna, wo wir alle Wärme und eine frische Gesichtsfarbe bekamen. Begleitet von lebhaften Gesprächen und unter Gelächter wurden Endorfine und Adrenalin losgelassen.
Den folgenden Abend haben wir gemeinsam im Restaurant Meyers Mühle verbracht, eine ehemalige Mühle, die zu einem Restaurant mit stimmungsvoller Atmosphäre umgebaut worden ist.

Das Abendessen bestand unter anderem aus frisch gefangenem Fisch aus der Ostsee und dazu wurde vom Oberbürgermeister Roland Methling Bier geschänkt, das wir in vollen Zügen genossen haben.
Zum Wohlsein oder Prost, wie die Deutschen sagen.
Und vielen Dank Herr Methling.

Eines der Höhepunkte fand Samstagnachmittag statt, als der stellvertedene Bürgermeister, Herr Dr. Chris Müller uns aufs wärmste auf deutsch und mit Handschlag begrüsst.
Anschliessend ging es ab in den „Eisbadekarneval" in die 2,2 Grad kalte Ostsee.
Es wurde eifrig photografiert und der Umzug mit den Rostocker Seehunden und den Zuschauern erstreckte sich entlang der Promenade bis hin zum Seebad Kurhotel.
Nach dem kalten Bad hatte das Kurhotel grosszügiger Weise seine Inneneinrichtungen wie die Umkleideräume, die Saunen, das Dampfbad und das Aussen- sowie Innenschwimmbecken, zur Verfügung gestellt.
Herzlichen Dank dafür! Toll!
Eine gutaufgelegte und farbenfrohe Gruppe von Scheichen, Maikäfern, Schneeflocken, Chinesen, Chirurgen, Clowns, Seeleuten, verschiedenen Frauenkostümen so wie unsere Meerjungfrau und viele viele mehr hatten sich ins unter den Augen einer grossen neugierigen Menschenmenge ins kalte Wasser gestürzt. Gross und Klein , Photografen und Journalister bekamen den „Fang" des Tages auf ihre Linse.

Am Sonntag lernten wir alle ein neues deutsches Wort, nämlich „Katerbad", was so viel wie „Tømmermændsbad" bedeutet. Um 12 Uhr begab sich eine kleine Gruppe in das 2,6 Grad kalte Wasser um den „Kater" zu vertreiben. Wir hatten die Bewogenheit des winterlich gekleideten Publikums sicher.
Die Strandsauna , auf 80 Grad aufgeheizt, musste abwechselnd mit den kalten Ostseewellen herhalten. Einige von uns brauchten 3 Gänge um zum Erfolg zu kommen um wieder nüchtern zu werden, dies waren die letzten körperlichen Herausforderungen in Warnemünde.
Joachim, unser Chauffeur fuhr uns danach zurück zum Busterminal im Rostocker Hafen. Ein ereignisreiches Wochenende mit den Rostocker Seehunden neigte sich seinem Ende zu.
Mehrere Einladungen flogen durch die Luft, unter anderen ein Tagesausflug zu den Berliner Winterbadern und ein Saisonende mit den Rostocker Seehunden Ende April.
Ja, die Freundschaftsverbindungen haben sich vertieft und werden auch in Zukunft auf beide Seiten der Ostsee ihre Wellen schwappen lassen..
Tschüs und auf Wiedersehen im Jahre 2018. Wir werden kommen!

Erik: Dieses Ereignis ist meiner Meinung nach ein voller Erfolg gewesen. Vorhergegangen waren im Laufe der Jahre verschiedene gemeinsame Veranstaltungen, und dieses 8. Winterbaderereignis zeigt, wie gefestigt unser Netzwerk jetzs ist.
Wir trafen uns unter anderem zur Eröffnung der Veranstaltung, ausserdem beim Winterschwimmen, in der Sauna und am Strand. Das erste Essen verbrachten wir

gemeinsam mit den Seehunden, dabei wurde ein Getränk vom Bürgermeister ausgegeben.
Interessant zu sehen war ausserdem, wie verschiedenartig die Architektur der Stadt ist.
Meiner Meinung nach war dies eine gute und erfahrungsreiche Tour, die wir gerne wiederholen können.

Karen: Es hat mich beeindruckt, mit welcher Wärme und Wiedersehensfreude wir begrüsst wurden, auch von denen, womit ich bislang kein einziges Wort gewechselt hatte.
Ausserdem bin ich darüber beeindruckt, dass so viele verschiedene Verbände aus Rostock und Warnemünde dazu in der Lage sind, so eine Veranstaltung mit einer Vielzahl von Ereignissen, auf die Beine zu stapeln.
Dies bedeutet, dass viele Menschen davon berührt werden und wir nicht die einzigen Touristen sind. Nein, im Gegenteil, hier waren so viele, dass einerseits die Geschäfte sowohl am Samstag wie auch am Sonntag bis um 18 Uhr geöffnet hatten und andererseits Cafés und Restaurants ihre Türen öffneten.
Man hat überhaupt nicht den Eindruck, dass wir uns ausserhalb der Saison befunden haben, einen Eindruck, den man von Marielyst in dieser Jahreszeit so nicht bekommt.
Grundsätzlich habe ich das Gefühl, dass man uns wirklich „will", und „es sind die zwischenmenschlichen Beziehungen, die letztendlich zählen," wie es der stellvertredene Bürgermeister in seiner Öffnungsrede so treffend ausdrückte.

Fotos von unseren Seehunden Friedrich, Gerlinde, Marianne und dem Fotografen Joachim Kloock, sowie der dänischen Winterbaderin Ann.
Text im Original, Überschrift und Ergänzungen von unserem Seehund Volker